

Midnight, eine Ausstellung von Yael Bartana, entwirft einen Zeitpunkt, an dem sich gegensätzliche Möglichkeiten berühren. *Two Minutes to Midnight* (2021) zeigt das Szenario einer dem Untergang geweihten Zukunft, wohingegen *Mir Zaynen Do! (We are Here!)* den Besuchenden einen Ausblick auf Überleben und Rettung bietet. In diesem Spannungsfeld entfaltet Bartana ein Geflecht alternativer Geschichtserzählungen.

Die Künstlerin schafft in ihrer Arbeit Pre-Enactments – eine Methode, die Vergangenheit und Gegenwart überlagert, um die Möglichkeiten zukünftiger Ereignisse zu erkunden. *Midnight* „prä-inszeniert“ Szenarien, in denen Frauen in Krisenzeiten die Führung übernehmen. In *Two Minutes to Midnight* unternimmt eine ausschließlich aus Frauen bestehende Regierung den Versuch, die unmittelbar bevorstehende nukleare Bedrohung durch ein anderes Land abzuwenden. Die Arbeit *Mir Zaynen Do! (We are Here!)* bringt hingegen zwei diasporische Gemeinschaften in São Paulo zusammen: Den jiddischen Chor *Coral Tradição* und die *Ilú Obá De Min*, ein afro-brasilianisches Percussion-Ensemble, das seine Wurzeln in der Candomblé-Religion und dem Quilombismo hat.

Der Ausstellungstitel *Midnight* bezieht sich auf die von multiplen und globalen Krisen geprägte Gegenwart: weltweite Kriege, der internationale Rechtsruck, allgegenwärtiger Rassismus und Chauvinismus und die fortschreitende Zerstörung unseres Planeten verdunkeln die aktuelle politische Lage. Die „Doomsday Clock“, die ursprünglich 1947 vom „Bulletin of Atomic Scientists“ geprägt wurde, ist ein symbolisches Messinstrument für die Bedrohung unseres Planeten durch globale Katastrophen. Sie steht nun nicht mehr zwei Minuten vor zwölf, sondern schlägt bereits zur vollen Stunde. Der einzige Weg, diese Krise umzukehren, scheint mittels in der Gegenwart gedachter Szenarien, in denen es durch die Bildung von Allianzen und kollektivem Handeln gelingen kann, die Zukunft neu zu gestalten.

Diese Überlegungen dienen uns als Ausgangspunkt für das Rahmenprogramm, das die feministische Geschichte Leipzigs im Kontext der Gegenwart beleuchtet. Die Leipziger Frauenrechtlerinnen legten bereits im 19. Jahrhundert mit der Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins den Grundstein für die erste Emanzipationswelle in Deutschland. Dabei bereiteten sie den Weg vor, der ein friedliches, überkonfessionelles Miteinander zur Erlangung der Menschenrechte sichern sollte. Mittels des Rahmenprogramms schafft die Ausstellung eine zeitgenössische Form ihrer Verbindung.

Yael Bartana (*1970, Israel) beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit gesellschaftspolitischen Themen, die von individueller und kollektiver Identität über Geschichtsschreibung bis hin zur Konstruktion nationaler Narrative reichen. In ihrem multimedialen Werk aus Filmen, Fotografien, Installationen, Performances und öffentlichen Denkmälern untersucht und hinterfragt sie kulturelle Rituale und erforscht deren Einfluss auf Identität und nationale Mythen. Bartanas Arbeiten wurden international ausgestellt, u. a. im Deutschen Pavillon der 60. Biennale von Venedig (2024), im Weserburg Museum für Moderne Kunst, Bremen (2024), im GL Strand Copenhagen (2024), im Jüdischen Museum Berlin (2021), in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden (2020), auf der Berlin Biennale (2012), auf der La Biennale di Venezia – 54. Internationale Kunstausstellung/Polnischer Pavillon (2011) und auf der Documenta 12, Kassel (2007). Sie gewann den „Rom-Preis“ der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo (2023/2024), den Artes Mundi 4 Preis (2010) und ihre Trilogie *And Europe Will Be Stunned* wurde von der Zeitung The Guardian 2019 als das neunt wichtigste Kunstwerk des 21. Jahrhunderts ausgezeichnet. Sie ist in den Sammlungen zahlreicher Museen vertreten, darunter das Museum of Modern Art, New York; die Tate Modern, London; das Centre Pompidou, Paris und das Stedelijk Museum, Amsterdam. Bartana lebt und arbeitet in Berlin und Amsterdam.

→ Text von Tom Schremmer und Janika Jähnisch

Midnight, an exhibition by Yael Bartana, portrays a point in time when opposing possibilities meet. While *Two Minutes to Midnight* (2021) paints a scenario of a doomed future, *Mir Zaynen Do! (We are Here!)* (2024) offers the outcome of survival and salvation. Between those two poles, Bartana offers alternative histories.

In her work Bartana creates pre-enactments – a method of layering the past and the present to explore the possibilities of alternative future events. *Midnight* pre-enacts scenarios of women taking the lead in a time of crisis: In *Two Minutes to Midnight*, an all-women government attempts to avert an imminent nuclear threat from a foreign nation. And *Mir Zaynen Do! (We are Here!)* brings two diasporic communities in São Paulo together: *Coral Tradição*, a Yiddish choir and *Ilú Obá De Min*, an Afro-Brazilian percussion ensemble rooted in the Candomblé religion and Quilombismo.

The exhibition title *Midnight* refers to the present moment of multiple global crises, as global wars, an international shift to the right, pervasive racism, chauvinism and the ongoing destruction of our planet darken the current political situation. The “Doomsday Clock”, a symbolic barometer for the threat of global catastrophes, originally coined in 1947 by the “Bulletin of Atomic Scientists”, no longer stands at two minutes to twelve, but strikes on the hour. The only way to reverse this crisis seems to be through scenarios imagined in the present moment in which the formation of alliances and collective action can succeed in realigning the future.

These ideas serve as the starting point for the supporting program, which illuminates the feminist history of Leipzig in the context of the present. Leipzig’s feminists laid the foundations for Germany’s first emancipatory wave in the 19th century with the founding of the General German Women’s Association. They developed a path of peaceful, interdenominational coexistence for the attainment of human rights. In the supporting program the exhibition creates a contemporary form of their alliance.

Yael Bartana (*1970, Israel) deals with socio-political issues ranging from individual and collective identity and historiography to the construction of national narratives. In her multimedia work of films, photographs, installations, performances and public monuments, she examines and questions cultural rituals and investigates their influence on identity and national myths. Bartana’s work has been exhibited internationally, including the German Pavilion at the 60th Venice Biennial (2024) Weserburg Museum of Modern Art, Bremen (2024) GL Strand Copenhagen (2024), the Jewish Museum Berlin (2021), the Staatliche Kunsthalle Baden-Baden (2020), the Berlin Biennale (2012), La Biennale di Venezia – 54th International Art Exhibition/Polish Pavilion (2011) and Documenta 12, Kassel (2007). She won the “Rome Prize” of the German Academy Rome Villa Massimo (2023/2024), the Artes Mundi 4 Prize (2010) and her trilogy *And Europe Will Be Stunned* was recognised as the ninth most important work of art of the 21st century by The Guardian newspaper in 2019. She is represented in the collections of numerous museums, including the Museum of Modern Art, New York; the Tate Modern, London; the Centre Pompidou, Paris and the Stedelijk Museum, Amsterdam. Bartana lives and works in Berlin and Amsterdam.

→ Text by Tom Schremmer and Janika Jähnisch

47



Team

- Matthias Brühl Beratende Unterstützung, Schatzmeister
- Janika Jähnisch Kuration und Projektleitung, Zweite Vorstandsvorsitzende
- Anica Kehr Marketing und Kommunikation, Kuratoriumsmitglied
- Paula Rüschelel Koordination und Projektmanagement, Kuratoriumsmitglied
- Miriam Schmidt Presse und Kommunikation, Kuratoriumsmitglied
- Tom Schremmer Kuration und Begleitprogramm
- Erik Swars Produktionsleitung, Erster Vorstandsvorsitzender
- Hanna Thuma Kunstvermittlung und Social Media
- Steffen Woyth Beratende Unterstützung, Kuratoriumsmitglied

- Bartana Studio Saskia Wendland, Richard Gabriel Gersch, Adi Nachman.

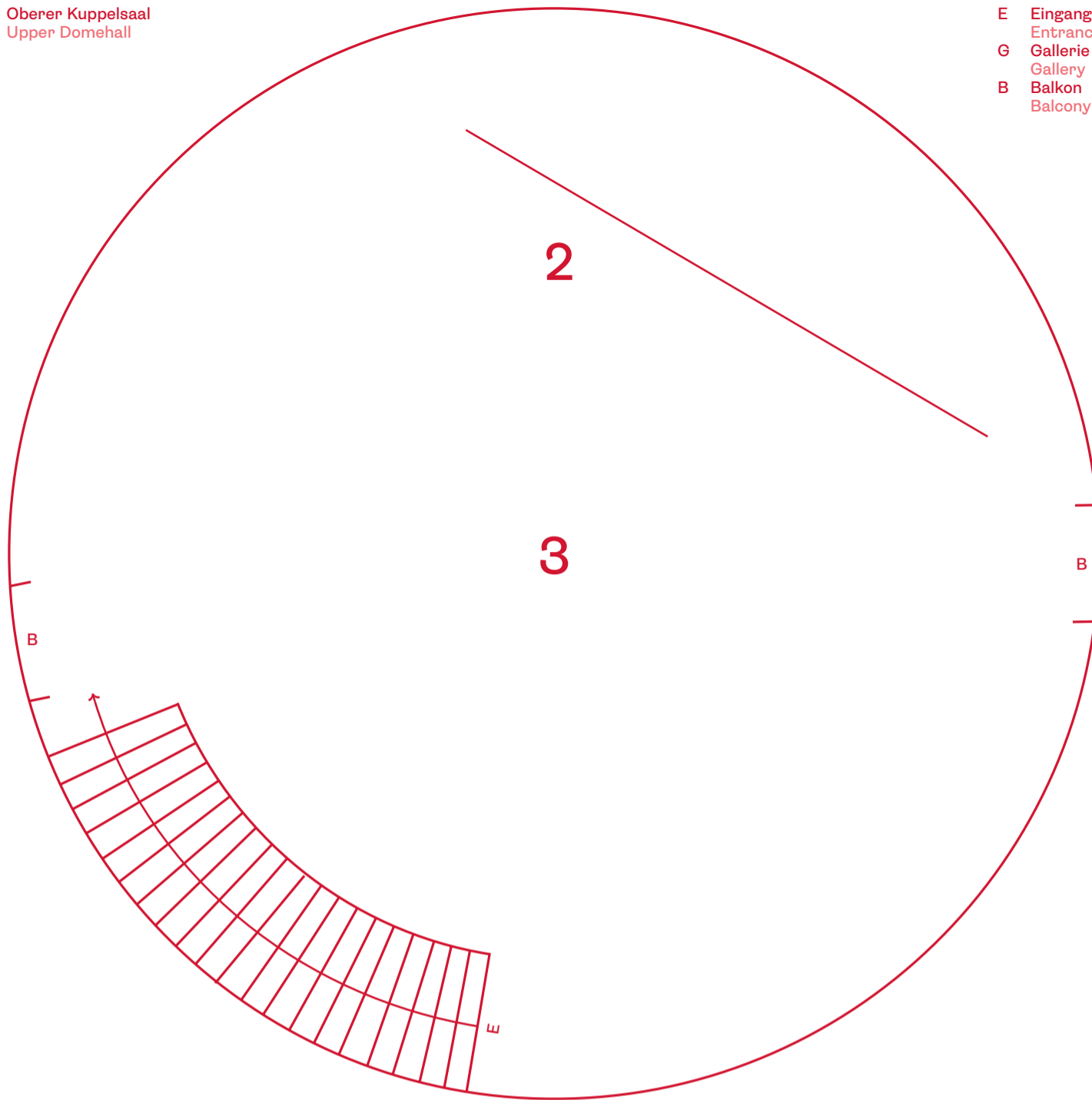
Team

- Matthias Brühl Advisory Support, Treasurer
- Janika Jähnisch Curation and Project Management, Second Chairwoman of the Board
- Anica Kehr Marketing and Communication, Member of the Board of Trustees
- Paula Rüschelel Coordination and Project Management, Member of the Board of Trustees
- Miriam Schmidt Press and Communication, Member of the Board of Trustees
- Tom Schremmer Curation and Public Programm
- Erik Swars Production Management, First Chairman of the Board
- Hanna Thuma Art Mediation and Social Media
- Steffen Woyth Advisory Support, Member of the Board of Trustees

- Bartana Studio Saskia Wendland, Richard Gabriel Gersch, Adi Nachman.

Yael Bartana
Midnight
19.10.24 – 18.1.25





1 MIR ZAYNEN DO! (WE ARE HERE!)

→ Ein-Kanal-Video, 11:33 Minuten, 2024

Die Ausstellung wird in der unteren Kuppelhalle mit der Sound- und Videoarbeit *Mir Zaynen Do! (We are Here!)* eröffnet. In dieser Arbeit bringt Bartana zwei Gruppen in der Casa do Povo in São Paulo zusammen: Coral Tradição, ein jiddischer Chor, der die Erinnerung an das jüdische Leben in Osteuropa bewahrt, und Ilú Obá De Min, ein afro-brasilianisches Perkussionsensemble, das seine Wurzeln in der Candomblé-Religion und dem Quilombismo hat. Trotz ihrer unterschiedlichen kulturellen Hintergründe teilen beide Gruppen Erfahrungen der Diaspora, des Widerstands und des Überlebens. Bartana inszeniert einen kraftvollen musikalischen und visuellen Dialog zwischen diesen Gemeinschaften, der im legendären Teatro de Arte Israelita Brasileiro (TAIB) gefilmt wurde, einem Ort, der von der Geschichte der jüdischen und experimentellen Kunstszene São Paulos geprägt ist. Das Zusammentreffen der beiden Gruppen ist eine Allianz unterschiedlicher Ursprünge, Sprachen und Rhythmen. Die kollektiven Choreografien schaffen so Verbindungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Im Auftrag des jüdisch-brasilianischen Kunstraums Casa do Povo, mit Unterstützung des Weserburg Museum für moderne Kunst, Bremen.

2 TWO MINUTES TO MIDNIGHT

→ Ein-Kanal-Video, 47:15 Minuten, 2021

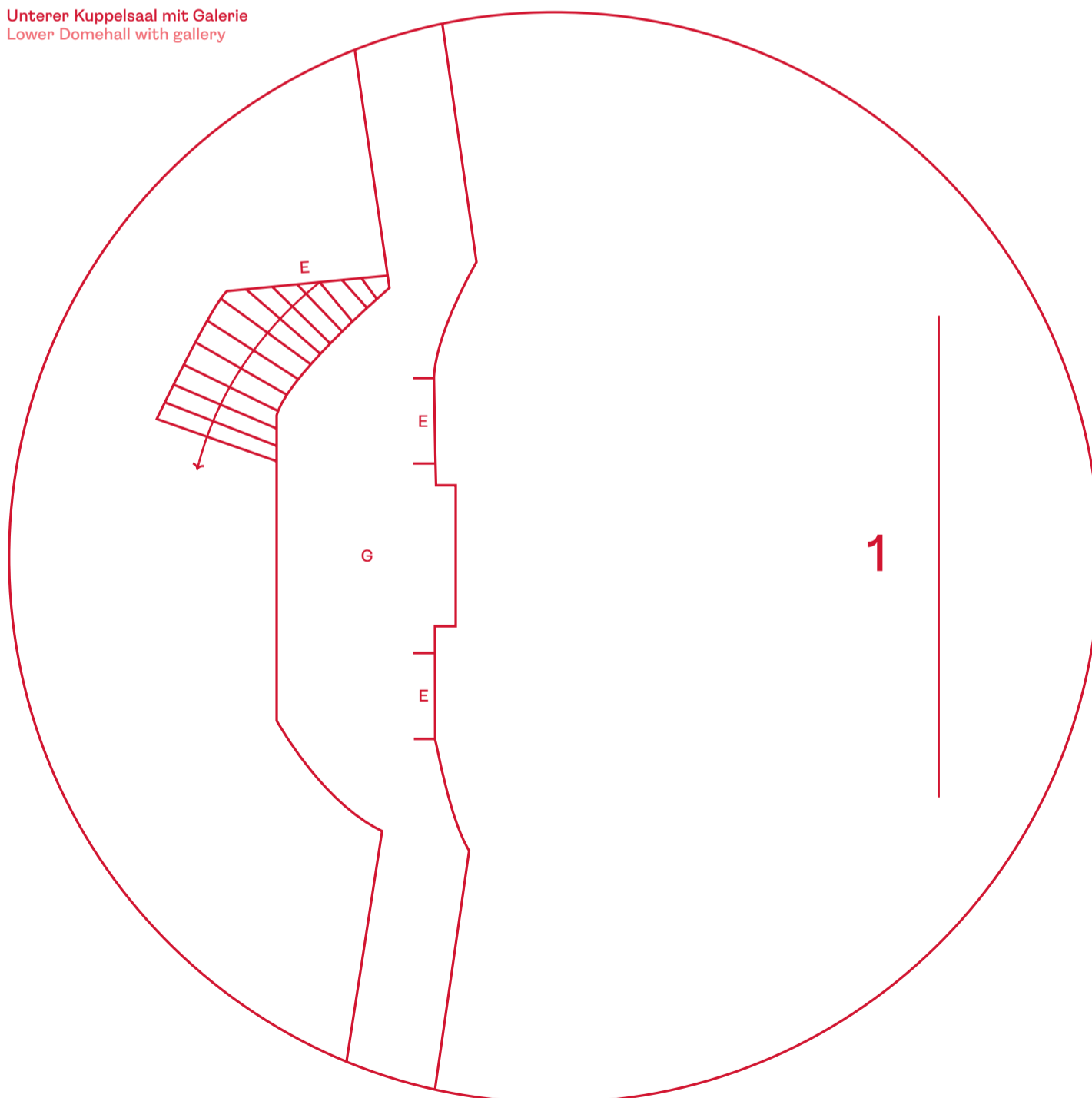
Die Videoarbeit *Two Minutes to Midnight* (2021) wird im oberen Kuppelsaal inszeniert. In der Videoarbeit versucht eine rein weibliche Regierung, eine drohende nukleare Bedrohung durch eine fremde Nation abzuwenden. Einmal mehr wird die Frage aufgeworfen: Was wäre, wenn Frauen die Welt regieren würden? Ein Gremium aus fiktiven Charakteren und realen Expertinnen aus den Bereichen Verteidigung, Recht, Politik und Psychologie findet sich in einem demokratischen „Friedensraum“ wieder, der den „Kriegsraum“ aus Stanley Kubricks satirischem Film „Dr. Strangelove“ zitiert. *Two Minutes to Midnight* ist das Ergebnis eines vierjährigen interdisziplinären Prozesses, der geopolitische Machtstrukturen analysiert und uns eine Alternative zum üblichen politischen Diskurs präsentiert. Das Filmmaterial stammt aus den Aufnahmen der hybrid-experimentellen Live-Performance *What if Women Ruled the World?* in Aarhus und Berlin (2017 und 2018) und der Performance *Bury Our Weapons Not Our Bodies in Philadelphia* (2019).

3 UTOPIA NOW!

→ Neon, 38 x 300 cm, 2024

Yael Bartanas Neonarbeit *Utopia Now!* ist Ausdruck ihrer Forschung nach spekulativen Zukünften und kollektiver Vorstellungskraft, die zukünftige Ereignisse vorschlägt, die zu historischen Realitäten werden könnten. Denn in Bartanas Werk verschmelzen oft Elemente der Utopie und der Dystopie, wobei sie pseudohistorische Szenarien verwendet, um neue Wege in die Zukunft aufzuzeigen. Durch die Verbindung des Konzepts der Utopie mit dem Messianismus, einem wiederkehrenden Motiv in ihrer Kunst, suggeriert Bartana, dass das Streben nach individueller und kollektiver Erlösung das messianische Versprechen der Erlösung widerspiegelt. In einer Welt, die sich primär mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzt, befasst sich Bartanas Werk mit Themen wie nationaler Identität, religiöser Mystik und kollektiven Traumata, um die Möglichkeiten einer utopischen Zukunft zu überdenken.

→ Die Werke in dieser Ausstellung werden mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin sowie der Annet Gelink Gallery, Amsterdam, Sommer Contemporary Art, Tel Aviv, Galleria Raffaella Cortese, Milano, Petzel Gallery, New York, Capitain Petzel, Berlin, und Cecilia Hillström Gallery, Stockholm präsentiert.



1 MIR ZAYNEN DO! (WE ARE HERE!)

→ one-channel video, 11:33 minutes, 2024

The exhibition opens in the lower hall with the sound and video work *Mir Zaynen Do! (We are Here!)*. In this work, Bartana brings together two groups at São Paulo's Casa do Povo: Coral Tradição, a Yiddish choir preserving the memory of Jewish life in Eastern Europe, and Ilú Obá De Min, an Afro-Brazilian percussion ensemble rooted in the Candomblé religion and Quilombismo. Despite their distinct cultural backgrounds, both groups share experiences of diaspora, resistance, and survival. Bartana stages a powerful musical and visual dialogue between these communities, filmed at the legendary Teatro de Arte Israelita Brasileiro (TAIB), a space charged with the history of São Paulo's Jewish and experimental arts scenes. The coming together of the two groups is an alliance of different origins, languages and rhythms. Collective choreographies create connections between past and present in the work. Commissioned by the Jewish Brazilian art space Casa do Povo with the support of Weserburg Museum für moderne Kunst, Bremen.

2 TWO MINUTES TO MIDNIGHT

→ one-channel video, 47:15 minutes, 2021

The video work *Two Minutes to Midnight* (2021) is staged in the upper Kuppelsaal. In the video work, an all-female government attempts to avert an imminent nuclear threat from a foreign nation. Once again, it poses the question: *What if women ruled the world?* A panel of fictional characters and real-life female experts from the fields of defense, law, politics and psychology find themselves in a democratic "peace room", which quotes the "war room" from Stanley Kubrick's satirical film "Dr. Strangelove". *Two Minutes to Midnight* is the result of a four-year interdisciplinary process that analyzes geopolitical power structures and presents us with an alternative to the usual political discourse. The film material comes from the recordings of the hybrid-experimental live performance *What if Women Ruled the World?* in Aarhus and Berlin (2017 and 2018) and the performance *Bury Our Weapons Not Our Bodies in Philadelphia* (2019).

3 UTOPIA NOW!

→ Neon, 38 x 300 cm, 2024

Following her broader exploration of speculative futures and collective imagination, Yael Bartana's neon work, *Utopia Now!* proposes future events that may become historical realities. Her oeuvre often merges elements of utopia and dystopia, using pseudo-historical scenarios to chart new paths into the future. By connecting the concept of utopia with messianism, a recurring motif in her art, Bartana suggests that the pursuit of individual and collective salvation mirrors the messianic promise of redemption. In a world still grappling with its past, her work addresses themes of national identity, religious mysticism, and collective traumas in order to reconsider the possibilities for utopian futures.

→ The works in this exhibition are courtesy of the artist and Annet Gelink Gallery, Amsterdam, Sommer Contemporary Art, Tel Aviv, Galleria Raffaella Cortese, Milano, Petzel Gallery, New York, Capitain Petzel, Berlin, Cecilia Hillström Gallery, Stockholm.